

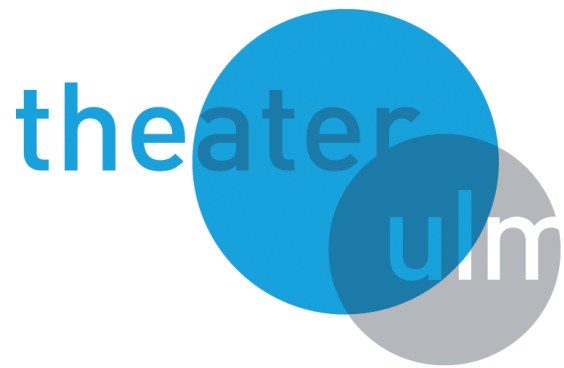
SPIELZEIT 2013/2014

Linksammlung

PIDKID.DE

Jugendstück von Nina Ender

Uraufführung 4.10.2013, 19.30 Uhr, Podium



Liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen die Uraufführung von Nina Enders Jugendstück PIDKID.DE im Podium des Theaters Ulm präsentieren zu dürfen.

PID: Präimplantationsdiagnostik + KID: englisch für Kind/ Jugendlicher + .DE: eine fiktive Plattform, auf der sich Jugendliche im Jahr 2026 tummeln und sich über ihr Leben austauschen. Ihr Leben, das sich neben der ersten Liebe, Problemen mit den Eltern, Geschwisterstreits und Schulstress immer wieder um die Frage nach ihrer Existenz dreht, die durch genetische Selektion bedingt ist.

Aktueller, brisanter und aufwühlender könnte die Thematik nicht sein, mit der wir Sie in unserem Jugendstück konfrontieren. Fragen nach Wertigkeit von Leben und Tod, nach Perfektion und Selbstbestimmtheit erwarten Sie in der Inszenierung von Antonio Lallo.

Im Folgenden finden Sie Lesetipps und Infos zum Stück, zur Autorin, zur Inszenierung und zur verhandelten Thematik.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Barbara Frazier, Schauspieldramaturgin

Trailer des Stückes:

<http://www.youtube.com/watch?v=K0oxKqrJDeI>

Zur Autorin:

Nina Ender, 1980 in Erlangen geboren, wuchs in Ulm auf.

Sie spielte Schultheater, begann zu schreiben, machte an der Freien Waldorfschule Abitur. Sie nahm an Poetry-Slams teil, erregte durch ihr literarisches Talent schon früh Aufmerksamkeit und wurde mit dem Ulmer Förderpreis für Junge Künstler ausgezeichnet.

In Hamburg studierte sie Journalismus und Germanistik, dann Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin.

Mit ihrer Abschlussarbeit „Die Wissenden“ gewann sie den fünften Stückewettbewerb der Berliner Schaubühne. Schon in diesem Text wurden Fragen des wissenschaftlich-medizinischen Fortschritts mit einem Familiendrama verknüpft, wie nun auch in ihrem neuesten Stück. „Pidkid.de“ war vergangenes Jahr mit einem Förderstipendium des Landes-Jugendtheaterpreises ausgezeichnet worden, dieses sah die Zusammenarbeit mit einem Stadttheater vor. So kam es nun zur Uraufführung am Theater Ulm.

Biographie:

<http://www.henschel-schauspiel.de/en/theater/autor/1545/nina-ender>

Zur Entstehung von „PIDKID“:

2012 gewinnt Nina Ender den Jugendtheaterpreis Baden Württemberg mit der Projektskizze Pidkid.de (AT), deren Inszenierung 2013 in Zusammenarbeit mit dem Theater Ulm entsteht.

Das Projekt widmet sich der Debatte über die begrenzte Zulassung der Präimplantationsdiagnostik (PID). Der Entscheid im Bundestag vom Juli 2011 befürwortet zellbiologische Eingriffe in embryonales Erbgut, mit dem Ziel erhebliche Erbkrankheiten sowie Früh- oder Totgeburten zu vermeiden. Ender greift diese Debatte in ihrem Stück auf und stellt Fragen nach ethischer Verantwortung und konkreten Konsequenzen für das Kind.

Was bedeuten die Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin für die durch sie entstandenen Kinder? Sind die Kinder überhaupt so, wie die Eltern sie haben wollten? Wird das Erfüllen von gefühlten Erwartungen zum gesteigerten Leistungsdruck? Ist es unter diesen Voraussetzungen möglich, mit Schwächen umzugehen?

(<http://www.goethe.de/kue/the/kjt/kjt/stu/pid/deindex.htm>)

<http://www.kunststiftung.de/veranstaltung/nina-ender-erhaelt-stipendium-des-jugendtheaterpreises-baden-wuerttemberg-6.html>

Zum Inhalt des Stückes:

Moritz hat ein schlechtes Gewissen gegenüber seinem Bruder Mark. Nicht, weil Moritz etwas angestellt hätte. Sondern, weil es Mark nur gibt, damit er seinem Bruder als Knochenmarkspender das Leben retten konnte.
Sophie will alles richtig machen. Immer die Beste sein, immer die Erste sein, niemals ihre Eltern enttäuschen. Denn die haben schließlich eine medizinische Odyssee auf sich genommen, um sie gesund zur Welt zu bringen – anders als ihren behinderten Bruder. Bei pidkid.de, einem sozialen Netzwerk für die Kinder der Präimplantationsdiagnostik (PID), lernen sich Moritz und Sophie kennen – eine Freundschaft mit Hindernissen beginnt.

http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/Mathegene-statt-Pickelcreme;art4329,1529747

<http://www.goethe.de/kue/the/kjt/kjt/stu/pid/deindex.htm>

Zur PID-Thematik:

Zeit-Artikel, Sicht von Betroffenen „Aus Liebe zum Leben“ :

(...) Sie spricht das Wort langsam aus. Als wolle sie keinen Fehler machen. „Prä-implan-ta-tions-di-ag-nos-tik“. Noch immer hat sich Ulrike Bauerfeind* nicht an die neun Silben gewöhnt. Die so kalt klingen, so technisch und gar nicht passen wollen zu den Erwartungen, die sie mit ihnen verbindet. Was genau sich hinter dem Begriff verbirgt, das wissen die Bauerfeinds erst seit kurzer Zeit.

Am 6. Juli 2010 entschied der Bundesgerichtshof, dass erlaubt ist, was die meisten bis dahin für gesetzeswidrig hielten: Embryonen im Labor auf schwere Erbkrankheiten zu testen.

Kurze Zeit später hatten die Bauerfeinds ein Gespräch im Medizinisch-Genetischen Zentrum in München.

Seit vier Jahren ist das Paar hier in Behandlung. Erst wegen des kranken Sohnes, den sie schon haben. Nun wegen des gesunden Kindes, das sie bekommen möchten. Man könnte die neue Technik versuchen, sagte die Ärztin. Sie sei eine Chance. Seitdem hat die Hoffnung für die Bauerfeinds drei Buchstaben: PID. (...)

(<http://www.zeit.de/2011/04/PID-Gentest>)

Spiegel-Artikel: „Die Würde in vitro“

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-79051505.html>

Stern-Artikel: „Geschwister als Ersatzteil-Lieferanten“

<http://www.stern.de/wissen/mensch/kuenstliche-befruchtung-geschwister-als-ersatzteil-lieferanten-620951.html>

„Zukunft mit Kindern“-Artikel; Themen-Dossier zur Reproduktionsmedizin

http://www.zukunft-mit-kindern.eu/presse/pressematerialien/bilder/Zukunft_mit_Kindern_Dossier_Reproduktionsmedizin.p

PID-Gesetzesentwicklung:

<http://www.bmg.bund.de/praevention/praeimplantationsdiagnostik.html>

<http://www.sueddeutsche.de/gesundheit/gentests-an-embryonen-bundesrat-stimmt-pid-verordnung-zu-1.1589013>

Legalität und Verbot: „Fürs Wunschkind über Grenzen gehen“

<http://www.eltern.de/kinderwunsch/kinderwunsch-medizin/kinderwunsch-ausland.html>

Astrid Lindgren: Die Brüder Löwenherz

http://westfaelisches-landestheater.de/repertoire/++/produktion_id/337/

DRK-Blutdienst: „Ablauf einer Knochenmarkspende“

<http://www.stammzellspenderdatei.de/informationen-stammzell-knochenmark-spender/ablauf-spende.php>

Muskeldystrophie Duchenne:

http://www.dr-gumpert.de/html/duchenne_muskeldystrophie.html

Artikel über Dr. Matthias Bloechle:

(...) Seit 1999 praktiziert er in einer gemeinsam mit seiner Frau gegründeten Kinderwunschpraxis in Berlin-Charlottenburg in der Rankestraße. Nachdem er im Jahr 2005 erstmals in Deutschland bei drei Paaren eine Präimplantationsdiagnostik durchgeführt hatte, zeigte sich Bloechle im Jahr 2006 selbst an, um eine rechtliche Klärung über die Zulässigkeit der PID herbeizuführen.

Das Verfahren endete im Jahr 2010 mit einem Freispruch für Bloechle durch den Bundesgerichtshof, was ein großes Medienecho hervorrief. Zuvor war er bereits im Jahr 2009 vom Berliner Landgericht freigesprochen worden. (...)

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/praeimplantationsdiagnostik-der-pid-pionier-und-die-grenzen-des-gesetzes-1581462.html>

http://www.randomhouse.de/Matthias_Bloechle_im_Interview_zu_Vom_Recht_auf_ein_gesundes_Kind/aid30628.rhd

Buchtipps:

- „Die Brüder Löwenherz“ (Astrid Lindgren)
- „Vom Recht auf ein gesundes Kind“ (Matthias Bloechle)
- „PID: Medizin, Ethik, Recht und soziale Aspekte“ (Sascha Fiek)
- „Präimplantationsdiagnostik - Fluch oder Segen?“ (Nadja Belobrow)